

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 P für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Pr. 153.

Freitag, den 21. Dezember 1906.

5. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es sind fällig und bis längstens den
15. Januar 1907
an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen:
der 4. Termin Gemeindeanlagen
„4. Landessrente
das Schulgeld für 1906.

Nach Ablauf der vorstehend gesetzten Frist wird das geordnete Beitreibungsverfahren unanfechtlich in die Wege geleitet werden.
Im Interesse eines geordneten Rechnungsabchlusses wird ferner darauf hingewiesen, daß noch ausstehende Forderungen an die Gemeinde, Schul-, Armen- und Feuerlöschgerätekasse bis längstens den

15. Januar 1907

einzureichen sind.
Ottendorf-Moritzdorf, den 18. Dezember 1906.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 21. Dezember 1906.

Der Weihnachtszauber beherischt wieder unsere Häuser. So oft er auch über uns gekommen ist, er hat nichts eingebüßt von seiner Kraft. Die Alten werden zur Weihnachtszeit wieder jung, und die Kinderwelt schweigt in seliger Erwartung. Es gibt auf der ganzen Welt nichts, was an Innigkeit und stillen Familienglück dem deutschen Weihnachtsfest an die Seite zu stellen wäre. Wer schaute da der Nähe der Vorbereitungen, wer empfände es als eine Wohltat, wenn die halben Nächte geopfert werden! Niemand denkt daran. Geben ist seliger als Nehmen, dies Babelwort bewährt seine alle Kraft und Wahrheit. Die großen Weihnachtsbelohnungen sind jetzt in der Hauptsache wohl erledigt, aber wer mühte sich, daß auch die Kleinigkeiten soweit sie auf den Weihnachtsabend Bezug haben, groß und bedeutend sind. Und daher hat auch die weisse Voraufricht und Ordnungsliebe noch hundertfacher zu erlebigen, und die Hast und Unruhe nimmt kein Ende, bis der Lichtgeschmückte Christbaum alle Gaben der Liebe überstrahlt und seinen Glanz aus den dankerfüllten Augen und den freudigen Lippen der Beschenkten und Ueberraschten vorüberströmt.

Reichstagswahlberechtigt ist jeder Deutsche der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, ausgenommen wenn er unter Kuratel steht, wenn er Konfessionslos gegen ihn schwört, wenn er Armenunterstützung empfängt oder wenn er sich zur Zeit der Wahl nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindet. Allen Wählern, sagen wir, ist dringend zu empfehlen persönlich oder durch andere feststellen zu lassen, ob ihre Namen auch in den Wählerlisten, die vom 28. Dezember ab mindestens auf acht Tage zu jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen, eingetragen ist und sofort wenn dies infolge irgend eines Verfehlers nicht der Fall sein sollte, Protest zu erheben. Wer nicht in den Wählerlisten steht, darf sein Wahlrecht nicht ausüben.

Nach der Erhöhung des Ortspostlozes kostet im Orts- und Nachbarortverkehr Drucklagen in der dritten Gewichtsklasse (100 bis 250 Gramm) 10 Pfg., dagegen Briefe bis zum Gewicht von 250 Gramm nur 5 Pfg. Da im Sinne der Postordnung die Drucklagentage allgemein als ermäßigte Briefstage anzusehen ist, so hätte sich in den Kreisen der Postbetriebsbeamten die Meinung herausgebildet, daß die Briefstage an Stelle der Drucklagentage angewandt sei, falls diese jene übersteigt. Diese Auffassung ist nach einer Entscheidung der obersten Postbehörde unrichtig. Als Briefe sind nach der Ausführung des Reichspostamts schon mit Rücksicht auf die Bahrung des Briefgeheimnisses nur solche Briefsendungen anzusehen, die vollständig verschlossen sind, wogegen Sendungen, die in der

für Drucksachen üblichen Form offen verpackt sind, nicht als Briefe gelten können, sondern den Tagesbestimmungen für Drucksachen unterliegen.

Handelsverträge und Fabrikverlegungen ins Ausland. In dieser Frage hat das Kgl. Sächsische Ministerium des Innern eine Umfrage an die sächsischen Handelskammern erlassen. In deren Beantwortung äußert sich die Handelskammer dem „Chemnitzer Tageblatt“ zufolge dahin, daß von einer Verlegung von Fabriken nicht wohl die Rede sein könne, da wohl keine Fabrik ausschließlich für den Absatz im Ausland arbeite. Wenn ferner sich bis jetzt nur die Errichtung einiger weniger Zweigniederlassungen, und zwar meist geringen Umfanges feststellen lasse, so beruhe dies vielleicht schon auf der Unvollständigkeit der Unterlagen, in erster Reihe aber jedenfalls darauf, daß sich die deutsche Industrie zur Zeit in außerordentlich günstiger Lage befinde und auf das Ausfuhrgeschäft daher weniger Wert lege. Erst bei einem Absinken der günstigen Geschäftslage werde sich der Einfluß der neuen Handelsverträge richtig geltend machen. Jedenfalls könnte in einem halben Jahre der Einfluß der Handelsverträge nur in Ausnahmefällen zur Gründung von Zweigniederlassungen Anlaß gegeben werden.

Reisen. Durch abfällige Bescheinigungen wurde am Montag nachmittag im „Millionenbrüche“ bei Jabel der Steinarbeiter Karl Jähnigen aus Jabel schwer verletzt. Der 45 jährige Mann starb bald nach der Einlieferung im Krankenhaus. Er hinterläßt außer der Witwe nur eine erwachsene Tochter.
Großenhain. Ein frecher Diebstahl ist im Laufe des Dienstags Vormittags im Hause eines hiesigen Bädermeisters verübt worden. Der unbekannte Langfinger hat sich in die zwei Treppen hoch belegene Kammer des Bädermeisters geschlichen und dort dessen Reiseford dadurch geöffnet, daß er einfach die Korbschloßschlinge zerschneidete. Es scheint dem Diebe lediglich an Erbeutung von Geld zu liegen. Nach solchem hat er den Korb bis auf den Boden durchsucht und es sind ihm über 30 M in die Hände gefallen. Uebrigens sind in den letzten Tagen bereits mehrere ähnliche Diebstähle in Großenhain ausgeführt worden sein.

Zittau. Der erste Seiffischerlauf der Stadt Zittau am Sonnabend ging sehr flott von statten. Da keinerlei Anhalt für den Umfang des Bedürfnisses vorhanden war, hatte der Rat nur 5 Zentner Fische kommen lassen. Dieses Quantum war in kurzer Zeit abgesetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Seealke 28 Pfg., Seeaal 30 Pfg., Kabeisau 35 Pfg. und Schellfisch 43 Pfg. pro Pfund. Der Gesamterlös bezifferte sich auf rund 184 M. womit die Selbstkosten des Verkaufs gedeckt sind. Am nächsten Sonnabend wird der Verkauf mit einem größeren Quantum wiederholt.

Zittau. Die geplante Errichtung einer Walderholungsstätte kam in der letzten Versammlung der Zentralkommission Zittauer Krankenkassen zur Sprache. Der Vorsitzende bemerkte, daß der Stadtrat zu Zittau und die sächsische Landesversicherungsanstalt zur Unterstützung des Unternehmens gern bereit wären. Der Stadtrat hatte zu der Errichtung der Walderholungsstätte der Zentralkommission ein etwa 5000 Quadratmeter großes Waldgrundstück zu recht günstigen Bedingungen in Aussicht gestellt und zwei entsprechende Stücke in der Nähe des Wohnhofes Vertsdorf zur Wahl angeboten. Die Landesversicherungs-Anstalt würde die nötigen Baugelder zu billigen Zinsfuß geliehen haben. Ablehnend verhielt sich aber die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen zu dem Gesuch der Kommission um Gewährung billiger Fahrpreise für die für die Patienten nötigen täglichen Fahrten von und nach Vertsdorf. Mit billiger Beförderung nach der Walderholungsstätte war aber von seiten der Krankenkassen von vornherein gerechnet worden, wenn sie durch diese Neueinrichtung nicht allzu sehr belastet werden sollten. Infolge dieser Ablehnung sah sich die Versammlung darum leider auch genötigt, die ganze Angelegenheit so lange zu vertagen, bis sich eine günstigere Gelegenheit bietet.

Döbeln. Um den Besuch des Stadttheaters zu fördern, hat der Stadtrat zu Döbeln den Saalbesitzern bezüglich der Abhaltung größerer Vorstellungen, Vorführungen usw. während der Theaterpausen seit der letzten Spielzeit Einschränkungen auferlegt und weiter sogar mit dem Theaterdirektor Zimmermann einen Kontrakt gemacht, in dem er (der Stadtrat) sich bereit erklärt, größere Schaustellungen usw. während der Theaterpausen zu unterstagen. Ein Saalbesitzer hatte hiergegen Stellung genommen und trotz städt. rätlichen Verbotes mehrere Vorstellungen abgehalten. Die Folge war ein Strafmandat, gegen das der Saalbesitzer richterliche Entscheidung beantragte. Das Kgl. Schöffengericht hat das Vorgehen des Stadtrates als unzulässig erkannt und den Beklagten kostenlos freigesprochen. Bemerkenswert ist noch, daß die Kreisbauhauptschaft sich auf Seite des Döbeler Rates gestellt hatte.

Jäbiger. Auf der Landstraße zwischen Jäbiger und Coapuden stießen am Mittwoch nachmittag in der ersten Stunde zwei Motorradfahrer und ein großer Motorwagen zusammen, wobei der eine Insasse des Motorwagens zwei Schenkelbrüche, der andere Motorradfahrer einen Unterarmbruch und der andere Fahrer eine Schenkelverletzung an der rechten Hand erlitt. Außerdem entstand bedeutender Materialschaden. Wenn die Schuld an dem Unfälle trifft, hat sich bisher noch nicht mit Bestimmtheit feststellen lassen.

Leipzig. Über einen sonderbaren Rechtsfall wird dem „L.Z.“ von hier wie folgt berichtet. Vor 1 1/2 Jahren war von einem Dresdener bei der Zivilkammer des Landgerichts ein Scheidungsprozess wegen Ehebruchs der Frau anhängig gemacht worden. Das Ehepaar lebte bereits seit längerer Zeit getrennt. Die Beziehungen der Frau mit ihrem Liebhaber blieben nicht ohne Folgen und nach einiger Zeit gab sie einem Kinde das Leben. Daraufhin wurde die Ehe wegen Ehebruchs der Frau geschieden. Diese ging nun eine neue Ehe mit ihrem Liebhaber ein, das Kind nahmen die beiden zu sich. Jetzt, nachdem, wie schon erwähnt, fast 1 1/2 Jahr nach der Geburt des Kindes verstrichen sind, klagte der jetzige Ehemann der Frau und Vater des Kindes gegen den ersten, geschiedenen Ehemann auf Zahlung von Alimentationsgebühren. Das Kind sei als aus der ersten Ehe stammend zu betrachten, und der erste Ehemann habe deshalb zu seinen Ernährungs- und Erziehungskosten einen Teil beizutragen. Trotzdem nun klipp und klar er-

wiesen ist, daß der geschiedene Ehemann gar nicht der Vater sein kann, mußte das Gericht zu seinen Ungunsten entscheiden und ihn zur Alimentationszahlung verurteilen. Das Kind war nämlich noch während der Dauer der ersten Ehe geboren worden, und der damalige und jetzt verurteilte Ehemann hatte es unterlassen, und die Ehegattin des Kindes anzusehen. Das Bürgerliche Gesetzbuch sieht hierfür nach §§ 1593 und 1594 eine einjährige Frist vor. Diese hatte der erste Ehemann verstreichen lassen. Er muß nun für ein von seiner früheren Frau unehelich geborenes Kind, dessentwegen sogar die Ehe geschieden wurde, Alimente zahlen. Wie sagt doch Goethe: Es erben sich Gesetz und Rechte wie eine ewige Krankheit fort.

Ein großer Menschenauflauf war am Dienstag abend auf dem Johannsplatz entstanden. Bei einem dort postierten Schutzmännchen meldete ein Unbekannter, daß einige Insassen einer Droschke in einem benachbarten Lokale eine auffällig große Zecher gemacht hätten und viel Geld daraufgehen ließen. Daraufhin wurden die zechenden Fahrgäste nach der Wache gebracht und dort wurden ihre Personalien festgestellt. Dieses Intermezzo mochte Anlaß gegeben haben zu dem Gerüchte, man habe den Attentäter aus der Nikolaistraße gefaßt. Diese Nachricht ging von Mund zu Mund, und nach wenigen Minuten war der Johannsplatz von einer dichten Menschenmenge besetzt. Das völlig unhaltbare Gerücht erhielt noch neue Nahrung durch den Umstand, daß zwei jener Zecher nach der Polizeihauptwache an der Wächterstraße transportiert wurden. Auf dem Wege dahin wurde der Transport von einem zahlreichen Publikum eskortiert. Auf der Hauptwache stellte sich dann heraus, daß einer jener Arrestanten zwar einen größeren Gelbbetrag bei sich führte, daß aber beide Männer absolut nichts mit dem Raubanfall in Deutrichs Hof zu tun haben.

Im Konsumverein Plagwitz griff ein Langfinger durch den Schaltererschlag und erbeutete die Kasse mit 800 M. in barem Gelde. Der Lagerhalter, welcher zum Ertrag der Summe verpflichtet ist, setzte 100 Mark Belohnung aus für die Ergreifung des Diebes der die leere Kasse auf die Straße geworfen hat.

Ein Zigarrenmacher, der jedenfalls bei dem schlechten Wetter eine warme Unterkunft suchte, stellte sich der Polizei unter der Selbstankuldigung, daß er im Sommer dieses Jahres auf dem Friedhofe in Spremberg Gräber geschändet habe. Daraufhin ward ihm bereitwillig eine Zelle in der Wächterstraße zum Auswärmen überlassen.

Lauscha. Die Färberei- und Appreturarbeiter beabsichtigten in eine neue Lohnbewegung einzutreten. In einer am Mittwoch abend abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, der sächsisch-thüringischen Färberei-Konvention folgende Lohnforderungen zu unterbreiten; Mindestlohn für Arbeiter 17 Mark, für Arbeiterinnen 10.50 M., zehnstündige Arbeitszeit, 1 1/2 stündige Mittagspause und 15 Prozent Zuschlag bei Ueberstunden. Die Konvention soll ersucht werden, ihre Antwort bis 15. Januar nächsten Jahres zu geben.

Vengensfeld. Für die geplante Karstwagen-Omnibus-Verbindung Vengensfeld-Plauen hat das Königl. Ministerium des Innern zunächst 3, später 5 Wagen und ein Kraftwagen für gemeinschaftliche Lohnfahrten den Unternehmern Lindmann-Kuerbach, Speck-Kanton genehmigt. Die Fahrgeschwindigkeit ist auf 25 Kilometer pro Stunde festgesetzt. Die Fahrgelder sollen nach 5 Pfennige pro Person und Kilometer berechnet werden.

Kirchennachrichten.

Großhittmannsdorf.

Freitag, den 21. Dezember 1906.
Vorm. 10 Uhr Weiße und Feier des heiligen Abendmahls.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Das Kaiserpaar begab sich von Kiel, wo der Stapellauf des neuen Linienkessels...

Das norwegische Königspaar reiste nach herzlichem Abschied vom deutschen Kaiserpaar nach Kopenhagen.

Das Kaiserpaar hat dem Berliner Schiragen Geheimrat v. Bergmann zu seinem 70. Geburtstag ehrende Glückwunschsdepeschen geschickt.

Die aktive Schlachtschiffe unter dem Kommando des Prinzen Heinrich von Preußen ist auf der Reise von Brunsbüttelkoog zu Unter gegangen.

Der Herzog von Cumberland erklärt in seinem Antwortschreiben an die braunschweigische Regierung, daß er den Bericht auf Hannover nicht ausprechen könne und daher der Regierung anheimstelle...

Der Termin für die Neuwahlen zum Reichstage ist nunmehr vom Bundesrat anberaumt worden, und zwar auf den 25. Januar 1907.

Für die Neuwahlen zum Reichstage haben freisinnige Volkspartei, freisinnige Vereinigung und ländliche Volkspartei einen gemeinsamen Aufruf erlassen.

Das erste deutsche Unterseeboot ist in Kiel in Dienst gestellt worden.

Die Oldenburger Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Am 15. d. trat auch auf den bayerischen Staatsbahnen eine Ermäßigung für den Transport von frischegeschlachtetem Vieh ein.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

Die Österreichische Staatsregierung hat dem Banktag einen Belegentwurf wegen Aufnahme einer Staatsanleihe über 5 500 000 M. für Eisenbahnzwecke vorgelegt.

entwurf zur Regelung der Ausübung des katholischen Gottesdienstes fertig gestellt.

In verschiedenen Städten kam es bei der Durchführung der Bestimmungen des Trennungsgesetzes zu erregten Volkskundgebungen gegen Polizei und Militär.

Wie verlautet, wird der Nachtrag zum Trennungsgesetz betr. die Bestrafung widerstrebender Geistlicher noch vor Neujahr vom Parlament erledigt werden.

Italien.

Der Papst hat jeden Vermittlungsversuch der Botschafter abgelehnt mit der Begründung, die Kurie könne in keinem Falle solchen oder ähnlichen Zustand der Kirche dulden...

In der Deputiertenkammer erklärte der Demokrat Bisfolati, der Dreifund sei für Italien ein unnützes Band und eine schwere Verpflichtung ohne genügende Gegenleistung...

In Rom kam es abermals zu einer Volkskundgebung vor dem Gebäude der französischen Botschaft.

Schweden.

Das Befinden des Königs Oskar erregt immer noch große Besorgnis.

Spanien.

Die Deputiertenkammer hat die Vorlage betr. die Gültigkeitserklärung der Algeciras-Akte, angenommen.

Der Saikan hatte sich, als Montanini aus Paris ausgewiesen war, an den spanischen Botschafter mit dem Ersuchen gewandt, die Obhut über die Archive der Konsularität in Paris zu übernehmen.

Rußland.

Im Reiche des Zaren häufen sich neuerdings wieder die Attentate auf hochstehende Beamte, nachdem einige Zeitlang eine gewisse äußere Ruhe eingetreten war.

Amerika.

Die Kommission für den Bau des Panamakanals teilt mit, daß ausländische Unternehmer von den Vorseitungen für den Ausbau des Kanals ausgeschlossen sind.

Afrika.

Die Lage in Marokko ist noch immer sehr ernst, trotz der Beruhigungsnotiz, die der Bevollmächtigte des Sultans, Mohammed el Torres, an die Botschafter gerichtet hat...

Asien.

Der persische Thronfolger Mohammed Ali Mirza traf in Teheran ein.

Bruder des Schahs, Nafis es Sultaneh, herzlich begrüßt worden.

Zum Besuche des norwegischen Königspaares

Schreibt der Reichsbote: Wenn sich in diesen Tagen unsere Gedanken und Blicke dem Lande der mittlernächstlichen Sonne mehr zuwenden als sonst...

Von Nah und fern.

Die Einweihung des Kaiser-Friedrich-Museums in Magdeburg und die Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal ist am Sonntag in Gegenwart des Kronprinzen...

„Weihnachts“-Begnädigungen in Bayern. Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern beabsichtigt, gleichwie in den Vorjahren, so auch anlässlich des diesjährigen Weihnachtsfestes eine Anzahl von Gefangenen zu begnadigen.

Ein deutsches Genesungsheim auf Madeira. Von einem deutschen Ingenieur wurde im Laufe des letzten Jahres auf der Insel Madeira ein Genesungsheim erbaut...

Der schweizerische Kreis im preussischen Staat, der Kreis Eyle, zählt nach der Bichzählung vom 1. Dezember 1907 120 997 Schweine...

Der „Hauptmann von Røpneid“ hat dem Kaufmann Weinthal in Hamburg a. G. nicht weniger als fünf polizeiliche Strafmandate in Höhe von 30, 40, 50, 60 und 70 M. eingetragen.

Im Baskenland verbrannt. Auf einseitige Weise den Tod gefunden hat auf Ausbau-Hort bei Volvonn in Bommern ein nahezu 50jähriger Baskenstreicher namens Konig.

Der Weg zum Herzen.

71. Novelle von F. Stöckert.

Die zarten Hände, dachte Dr. Bergen, die stets so mühig waren, sie werden sich abmühen, die augenüberlebenden, seinen Arbeiten zu machen, um einige Groschen zu verdienen.

Der Hauswirt erschien jetzt wieder und führte ihn in einen melancholischen Betrachtungen. Bergen fand die Berechnung der Möbel nicht so hoch...

„Bist du fertig mit deinen Besuchen?“ fragte sie, „unre Arbeit ist auch vollendet, nun können wir den letzten Abend noch recht gemütlich verplaudern.“

„Ja, komm mein Mütterchen, ich muß dir noch in der letzten Stunde eine Beichte ablegen; dein alter, ehbarer Doktor Sohn kann auch noch thörichte Streiche machen.“

„Das gebe Gott,“ seufzte Bergen, „ich würde es kaum ertragen, sie in Not und Elend zu wissen.“

„Sie werden wohlhabende Verwandte haben, die sich ihrer annehmen, vielleicht sind sie gar nicht mehr in der Stadt.“

„Aber zur rechten Heiterkeit wollte es in dem kleinen Kreise an diesem Abend nicht kommen.“

„Aber halb Jahre sind vergangen, für die Frau Kommerzrätin und Relitta war es eine ärmere, sorgenvolle Zeit gewesen.“

„Das gebe Gott,“ seufzte Bergen, „ich würde es kaum ertragen, sie in Not und Elend zu wissen.“

„Aber halb Jahre sind vergangen, für die Frau Kommerzrätin und Relitta war es eine ärmere, sorgenvolle Zeit gewesen.“

„Das gebe Gott,“ seufzte Bergen, „ich würde es kaum ertragen, sie in Not und Elend zu wissen.“

„Aber halb Jahre sind vergangen, für die Frau Kommerzrätin und Relitta war es eine ärmere, sorgenvolle Zeit gewesen.“

„Das gebe Gott,“ seufzte Bergen, „ich würde es kaum ertragen, sie in Not und Elend zu wissen.“

„Aber halb Jahre sind vergangen, für die Frau Kommerzrätin und Relitta war es eine ärmere, sorgenvolle Zeit gewesen.“

Carl Bucks Möbelhaus

Ottendorf-Okrilla

empfiehlt als

bestes Weihnachtsgeschenk

Aktenständer	Fussbänke	Notenständer
Bauernische	Garderobenhalter	Ofenbänke
Bettschirme	Garderobenständer	Ofenschirme
Bettdeckenhalter	Hänge-Etagères	Paneele
Buffertritte	Handtuchhalter	Rauchtische
Büstenständer	Handtuchständer	Salonsäulen
Bücher-Etagères	Hausapotheken	Salontische
zum Hängen	Hocker	Schirmständer
Cigarrenschränke	Käfighalter	Schlüssel-Schrank
Claviersessel	Käfigständer	Serviertische
Consolen	Kofferbock	Staffeleien
Etagères	Nähtische	Stiefelzieher
zum Stehen	Nippesconsolen	Zeitungsständer
Flurgarderoben	Notenpulte	Zeitungsmappen

Christbaum-Kerzen in verschiedenen Qualitäten empfiehlt die Buchhandlung.

Grösste Auswahl!

Wer ein passendes, schönes und billiges Weihnachtsgeschenk kaufen will, der veräume nicht, die Ausstellung der

Buchhandlung

Hermann Rühle

in Augenschein zu nehmen. Man sieht da sehr viele Gegenstände, welche das Geschäft in reicher Auswahl und reizenden Mustern bietet, wie:

Photographie-, Postkarten-, Poésie-, Schreib- u. Briefmarken-Albums, alle Sorten Kalender, auch Abreißkalender, Lederwaren, wie Portemonnaies, Zigarren-Stuis, Visites, Brieftaschen, Notes, Feder- u. Farbehaltten, Reisezeuge, Briefpapier-Kassetten, Lampenschirme, Schreibzeuge, Wandsprüche, Schmucksachen, Gesellschafts- u. Beschäftigungsspiele, Puppen in verschiedenen Preislagen, Puppenmöbel, Gummi- u. Wollfiguren, Aufziehfiguren, Automobile, sowie sonstige Spielwaren, Christbaumschmuck, Christbaumpitzen, Eistau, Nufs- und Konfekthalter, Lichter, weiß und farbig.

Reelle Waren! — Solide Preise!

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein grosses Lager von Pfefferkuchen-Figuren in allen Grössen, sowie verschiedene Sorten Honigkuchen als Vanillen-, Makronen-, Choccoladen-, Pflasterstein- und Pulsnitzer-Gewürzkuchen in grossen und kleinen Packungen, sowie

Christbaumschmuck

in Zucker und Choccolade in äußerst reichhaltiger Auswahl.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Gleichzeitig empfehle verschiedene Sorten

Christstollen

in allen Grössen und bekannter Güte bei Verwendung nur bester Zutaten.

Kaiserauszug und Grieslerauszug

sowie täglich frische

— Stückbrot —

Otto Danne, Bäckerei und Pfefferküchlerei.

Als Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

Nähmaschinen, Wring- u. Waschmaschinen
Klappstühle, Rauchtische, Toilettenspiegel,
Kommoden und alle anderen Möbel.

Sofas und Matratzen in
nur besten Qualitäten.

Fahrräder für Herren und Damen
neu und gebraucht

zu äusserst billigsten Preisen

Ferdinand Kunath.

Christstollen

in allen Preislagen mit Verwendung nur erster bester Materialien empfiehlt

Paul Oehmichen, Bäckerei und Konditorei.

Ad nigsbrüderstrasse.

Für Hausbäckerei wahre die grösste Sorgfalt.

Verkauf aller Backmaterialien, sowie ff. Christbaumkonfekt u. Pfefferkuchen

Als
Weihnachts-Geschenk
empfehle ich
edle Kanarienhähne

„Stamm Seifert“.

Adolf Fischer
Nabeburgerstrasse 89o.

Junge Hähne
zum Schlachten und
frische Eier

hat zu verkaufen
Gustav Döring, Groß-Okrilla.

Christbaum-Schmuck
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
die Buchhandlung.

Fahrrad

30 Mark,

Photographieapparat

30 Mark,

Flügel-Pumpe

5 Mark

sind zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. des Bl.

Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders für Bejahrte ungeniert. Alle Rundtänze unter Garantie in 3 Ebn. Walzer und Rheinländer in 1 Stunde. Der Unterricht wird auch Sonntags erteilt; Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal kein öffentl. Lokal. Den Unterricht erteilen persönlich:

Dir. Henker und Frau,
Institut: Dresden-A., Maternistrasse 1.

Zum Weihnachtsfest!

Empfehle

Damen- und Herren-
Taschen

Hosenträger, rindlederne Portemonnaies,
Geldtaschen, Damengürtel, lederne Kinder-
schürzen, Strumpfbänder

Schulranzen, Schultaschen
für Knaben und Mädchen, solide Handarbeit,
ferner empfehle ich mich zur Anfertigung und
Umarbeitung aller Arten

Polstermöbel
sowie aller vorkommenden

Sattlerarbeiten
unter Aufsicherung prompter und reeller Be-
dienung.

Ernst Rumberger
Sattler u. Tapezierer.



• Weihnachtsgeschenk •

empfehle

Pfaff-Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat

Familien-Nähmaschinen
von 80 Mark an mit 5 Jahren Garantie
Feinste Nähmaschinen-Nadeln, Oele und
Ersatzteile

Leistungsfähigste Reparatur-Werkstatt

Nähere Auskunft erteilt gern Herr Moritz Hegewald in Ottendorf

Heinrich Bürgel, Mechaniker

Radeberg, Dresdner Strasse 39.